

Heldensage S. 166<sup>2</sup> ff. benutzt, schreibt allerdings dem Detricus den berühmten Helm des Ostgothenkönigs zu und auch der Zusatz, dass Detricus, weil er an dem Pfeilschuss nicht gestorben, der Unsterbliche genannt worden sei, wird sich auf diesen beziehen.

Aber auch der Kampf der Söhne Attilas, in welchem Chaba, der Sohn von Honorius' Tochter, gegen Aladarius (Alarich?), den Sohn Chrimhilds, in welchem letzterer mit Hilfe der Deutschen und Dietrichs siegt in einer fünfzehntägigen und so furchtbaren Schlacht, dass das Wasser der Donau nur mit Blut vermischt getrunken werden konnte, zeigt deutlichen Zusammenhang mit den durch die nordische Sagenform repräsentirten Erinnerungen an die Schlacht von 451. — Im *Chronicon Budentense* ed. Podhraczky 1838, S. 21 ist auch der Gothenkönig *Aldaricus* in der Schlacht von Chalons an die Stelle Theodorichs getreten.

Die auffällige Thatsache, dass es eine speciell deutsche Sagenform nicht zu geben scheint, wenn man von dem Bluttrinken im Nibelungenliede absieht; s. Wiener Sitzungsberichte 109, 673 — würde sich durch die Annahme erklären, dass sie in der ungarischen Sage vorliege. Sie müsste dann in Deutschland allerdings früh vergessen<sup>1</sup> worden sein, nachdem sie auf unergründlichen Wegen nach Scandinavien gewandert und dort an der Gestalt der Hervararsaga mitgearbeitet hatte; s. oben S. 485.

<sup>1</sup> Albrechts Titurel 1710, 3 f. (ed. Hahn):

*Swie doch Floritschanze pflege der wite,*

*Sô daz Amelunge, Hiunen quemen dâ ze strîte.*

S. W. Grimm, Heldensage S. 175<sup>2</sup>. Weist der Ausdruck Amelungen hier auf epische Ueberlieferung?